Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **58 (1971)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dert auf allen Stufen andere Voraussetzungen. Die pädagogisch-methodische Ausbildung der Theologen sollte auf den Unterricht besser abgestimmt werden.
Pfarrer Dr. Hangartner (Schänis) dankte den Organisatoren, die alles mustergültig ins letzte Detail vorbereitet hatten, für die große Arbeit und wünschte, daß jedes Jahr ein ähnlicher Kursus durchgeführt werde.

Graubünden: Überprüfung des Sekundarschulwesens

(sda) Zur Überprüfung des Sekundarschulwesens hat der Kleine Rat (Regierung) eine von Seminardirektor Dr. C. Buol präsidierte außerparlamentarische Expertenkommission eingesetzt. Ihre Aufgabe ist es, die Berichte der Schulinspektoren, welche das Erziehungsdepartement in Ausführung einer vom Großen Rat erheblich erklärten Motion eingeholt hat, auszuwerten, allfällige ergänzende Erhebungen anzustellen und Maßnahmen pädagogischer, methodischer und organisatorischer Art vorzuschlagen, die einer Verbesserung des bündnerischen Sekundarschulwesens dienen.

NZZ, Fa. Nr. 306, 7. XI. 1970

Mitteilungen

ancilla-weekend
Die Mitarbeit der Frau im öffentlichen Leben

am 27./28. Februar 1971 im Schweiz. Jugend- und Bildungs-Zentrum, Einsiedeln.

Programm

Frauenstimmrecht! Was nun?
Grundlegende Einführung von Frau A. Höchli-Zen Ruffinen, Zentralpräsidentin des SKF, Baden.

Öffentlichkeitsarbeit ist interessant
Helene Meyer, Gemeinderätin, Zürich, berichtet über ihre Erfahrungen. — Gespräch mit den Referentinnen.

Politik — auch ohne Parteien?
Referat von Nationalrat Dr. Kurt von Arx, Zürich. Anschließend Gruppenarbeit.

Wo liegen die Chancen von Mann und Frau in der Politik von morgen?
Podiumsgespräch

Eingeladen sind Damen und Herren, die am öffentlichen Leben interessiert sind.

Beginn des Weekends am Samstag um 17.30 Uhr; *Schluß* am Sonntag, ca. 16.30 Uhr.

Kosten für Pension und Kursgeld Fr. 30.—.

Anmeldung: Schweiz. Jugend- und Bildungs-Zentrum, 8840 Einsiedeln; Telefon 055 - 6 02 95.

Schulfunksendungen Januar/Februar 1971

Erstes Datum: Morgensendung 10.20—10.50 Uhr. Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag 14.30—15.00 Uhr.

12. Januar/21. Januar: *«Die Mitternachtsmaus».* Diese seltsame musikalische Geschichte aus Christian Morgensterns «Galgenliedern» wurde als aleatorische Komposition für Chor und Orchester konzipiert. Mundartübersetzung, Musik und Gesang: Alex Eckert, Reinach BL. vom 1. Schuljahr an.

13. Januar/20. Januar: *Trag Sorge zu deinem Gehör!* Die Hörfolge von Dr. Kurt Kipfer, Leiter des Schularztamtes Bern, macht auf die häufigsten Gefahren für die Funktion unseres Gehörorgans aufmerksam und betont die Notwendigkeit, das Ohr vor Lärmeindrücken zu schützen. Vom 6. Schuljahr an.

14. Januar/22. Januar: *John F. Kennedy.* In der Hörfolge von Michael Beggiato, Sevelen SG, werden Aufstieg, Präsidialzeit und dramatisches Ende des berühmten amerikanischen Staatsmannes aufgezeigt. Zitate aus der Inauguralrede zur Amtseinsetzung bilden den roten Faden in der Darstellung seines Wirkens. Vom 8. Schuljahr an.

15. Januar/29. Januar: *Er isch halt stärcher!* (Kurzsendung 10.20—10.55/14.30—14.45 Uhr) Heinz Grob, Kreuzlingen, legt seinem kleinen Spiel zum Nachdenken eine Alltagssituation aus dem Schulleben zugrunde: Ein stärkerer Knabe tyrannisiert eine Mitschülerin solange, bis sie aus Angst verunfallt. Vom 3. Schuljahr an.

15. Januar/29. Januar: *Wir stellen zur Diskussion: Lohnt sich die Raumfahrt?* Guido Wemans, Basel, setzt sich mit dem finanziellen Aufwand für die Weltraumforschung auseinander und beleuchtet die Wissensgebiete, die aus den neuen Erkenntnissen Nutzen ziehen. Vom 8. Schuljahr an.

19. Januar/5. Februar: *Wer haftet bei Unfall und Sachschaden?* Dr. Walter Betulius und Dr. Werner Martignoni erläutern in ihrem Beitrag zum staatsbürgerlichen Unterricht einige Grundsätze der gesetzlichen Haftpflicht im Hinblick auf das subjektive Verschulden des Verkehrsteilnehmers. Für Fortbildungs- und Berufsschulen.

25. Januar/4. Februar: *Wo hab' ich das schon gehört?* Am Beispiel ausgewählter Musikstücke untersucht Peter Hostein, Basel, wie bekannte Komponisten bewußt und unbewußt entlehnte Melodien in ihren Werken verwenden. Vom 6. Schuljahr an.

27. Januar/3. Februar: *Der Beginn des Ersten Weltkrieges im Spiegel der Dichtung.* Ernst Segesser, Wabern, versetzt die Schüler zuerst in die Auguststimmung 1914, dann läßt er sie durch die Worte des Poeten Heinrich Lersch persönliche Kriegserlebnisse der Soldaten nachempfinden. Vom 7. Schuljahr an.

28. Januar/10. Februar: *Umbruch in der Landwirt-*

schaft. Die Hörfolge von Fritz Schär, Kriechenwil, vermittelt Bilder aus der Entwicklung in der heutigen Landwirtschaft. Im Blickpunkt steht die Förderung von Ackerbau und Viehzucht durch die vom Menschen gelenkte Maschine. Vom 7. Schuljahr an.

2. Februar/17. Februar: *Lieder ohne Worte von Felix Mendelssohn* werden gespielt und erläutert von Dr. Max Favre, Muri BE. Die Sendung möchte zeigen, in welchem Sinne diese Klavierstücke auch ohne Worte als Lieder zu verstehen sind. Vom 6. Schuljahr an.

9. Februar/19. Februar: *Wir lernen hören: Takt und Rhythmus.* In der Musikstunde mit André Bernhard, Winterthur, dienen die ersten Tonbeispiele der Begriffsklärung. Der zweite Teil trainiert die Merkfähigkeit für Rhythmen, indem die Schüler zum aktiven Mithören angehalten werden. Vom 6. Schuljahr an.

11. Februar/18. Februar: *Bananen aus der Reifekammer.* Eine Reportage von Dr. Alois Gerber, Basel, über das Problem der Bananenreifung in den Reifekammern zweier Basler Firmen wird durch eingestreute Themaangaben ergänzt. Vom 5. Schuljahr an.

12. Februar/26. Februar: *Wie die Üetliburg fiel.* Das geschichtliche Hörspiel von Alfred Flückiger, Zürich, bietet Szenen aus den roberungszügen des Grafen Rudolf von Habsburg im Bunde mit der Stadt Zürich gegen die Freien von Regensberg in der Mitte des 13. Jahrhunderts. Vom 5. Schuljahr an.

Schweizer Schulfernsehen Januar/Februar 1971

12. Januar 9.15 Uhr: 1. Teil; 10.15 Uhr: 2. Teil. *Umbruch im Gebirgskanton — Strukturwandel im Wallis.* Die Produktion des Schweizer Fernsehens zeigt in Farbe die Umstrukturierung von der Berglandwirtschaft zum Industrie- und Touristengebiet. Fünf Arbeitsblätter für die Hand des Schülers sind beim Schweizer Schulfernsehen, Postfach, 8052 Zürich, gratis erhältlich. Vom 5. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 4. Januar 17.45 Uhr. Sendezeiten: 12., 15., 19., 22. Januar, je 10.00 Uhr.

Bildbetrachtung: Konrad Witz, «Petri Fischzug». Dr. Robert Th. Stoll, Konservator, Basel, bespricht in einer Kurzsendung das Bild, von dem Schwarzweißreproduktionen für die Hand des Schülers gratis beim Schweizer Schulfernsehen, Postfach, 8052 Zürich, erhältlich sind. Vom 7. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 11. Januar 17.40 Uhr. Sendezeiten: 15. Januar 9.15 Uhr, 19. Januar 9.15 Uhr, 22. Januar 10.15 Uhr.

Friedrich Dürrenmatt: Wie ein Drama entsteht. Die erste Sendung aus der dreiteiligen Reihe «Dichter und Dichtung» des Bayerischen Fernsehens bietet ein Interview mit dem Schweizer Dramatiker über die Gestaltung eines Theaterstückes. Vom 10. Schuljahr an.

15. Januar 10.15 Uhr.

Der Silberschatz von Augusta Raurica (gefunden 1962) wird als Produktion des Saarländischen Rundfunks in seinen wertvollsten Gegenständen vorgestellt. Vom 7. Schuljahr an.

19. Januar 10.15 Uhr.

Das Kloster St. Johann in Müstair. Diese Geographiesendung wird für Bündner Schulen auf Romanisch/Surmiranisch ausgestrahlt. Vom 6. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 18. Januar 17.40 Uhr. Sendezeiten: 22. Januar 9.15 Uhr, 26. Januar 9.15 Uhr, 29. Januar 10.15 Uhr.

Verdun. Die Sendung des Bayerischen Fernsehens schildert anhand authentischer Dokumente die Materialschlacht von 1916 und stellt die schrecklichen Folgen des 1. Weltkrieges in den Mittelpunkt des Bildgeschehens. Vom 7. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 4. Januar ca. 17.50 Uhr. Sendezeiten: 26., 29. Januar, 2., 5. Februar je 10.00 Uhr.

Bildbetrachtung: C. D. Friedrich, Kreidefelsen auf Rügen. Dr. Robert Th. Stoll, Konservator, Basel, bespricht in einer Kurzsendung das Bild, von dem Schwarzweißreproduktionen für die Hand des Schülers gratis beim Schweizer Schulfernsehen, Postfach, 8052 Zürich, erhältlich sind. Vom 7. Schuljahr an.

26. Januar 10.15 Uhr, 9. Februar 9.15 Uhr, 16. März 9.15 Uhr.

Barock-Architektur in der Schweiz. Das Schweizer Fernsehen vermittelt Einblicke in die Struktur bedeutender Baudenkmäler der Barockzeit und will den Schülern die Schönheit der Prunkbauten nahebringen. Ein sechsseitiges Arbeitsblatt ist gratis beim Schweizer Schulfernsehen, Postfach, 8052 Zürich, erhältlich. Vom 7. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 25. Januar 17.40 Uhr. Sendezeiten: 29. Januar 9.15 Uhr, 2. Februar 9.15 Uhr, 5. Februar 9.15 Uhr.

Helmut Heißenbüttel: Wie ein Gedicht entsteht. Die zweite Sendung der dreiteiligen Reihe «Dichter und Dichtung» des Bayerischen Fernsehens bietet ein Interview mit dem deutschen Lyriker über die Formulierung moderner Poesie. Vom 10. Schuljahr an.

2. Februar 10.15 Uhr.

Ihre Freunde — die Tiere. Im belgischen Beitrag aus der Sendereihe «Enfants du Monde» lernen Kinder aus Kempen verschiedene freilebende Tiere kennen. Vom 2. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 1. Februar 17.50 Uhr. Sendezeiten: 5., 16., 19. Februar je 9.15 Uhr.

Taranto — Stadt zweier Meere. Der italienische Beitrag zur Sendereihe «Enfants du Monde» bringt Aufnahmen aus der süditalienischen Stadt

und ihrem wirtschaftlich bedeutenden Hafen. Vom 5. Schuljahr an.
Vorausstrahlung: 4. Januar ca. 18.00 Uhr. Sendezeiten: 9., 12., 16., 19. Februar je 10.00 Uhr.
Bildbetrachtung: Paul Klee, «Legende vom Nil». Dr. Robert Th. Stoll, Konservator, Basel, bespricht in einer Kurzsendung das Bild, von dem Schwarzweißreproduktionen für die Hand des Schülers gratis beim Schweizer Schulfernsehen, Postfach, 8052 Zürich, erhältlich sind. Vom 7. Schuljahr an.
9. Februar 10.15 Uhr.
Genf — die internationale Schweizer Stadt. Diese Geographielektion wird für Bündner Schulen auf Romanisch/Surmiranisch ausgestrahlt. Vom 6. Schuljahr an.
Vorausstrahlung: 8. Februar 17.40 Uhr. Sendezeiten: 12. Februar 9.15 Uhr, 16. März 10.15 Uhr, 23. März 9.15 Uhr.
Urs Graf, Kupferstecher und Maler des Mittelalters. Der Film des Schweizer Fernsehens zeigt den Lebenslauf des großen Solothurners anhand seiner Werke und eröffnet Einblicke in die Zeit des schweizerischen Spätmittelalters. Vom 10. Schuljahr an.
12. Februar 10.15 Uhr.
Das Leben Ludwig van Beethovens. Dieser 60 Minuten dauernde 1. Teil aus dem dreiteiligen Filmwerk ist betitelt «Mozarts Geist aus Haydns Händen» und umfaßt die Jugend sowie die ersten Wiener Jahre und endet mit der Uraufführung der «Eroica». Vom 7. Schuljahr an.

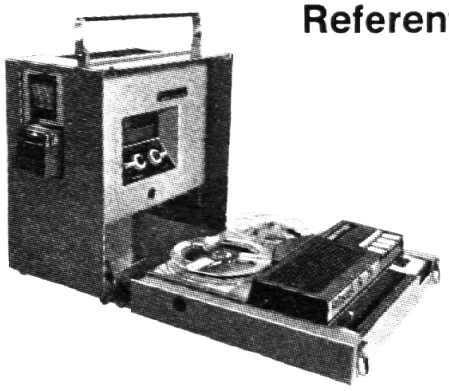
Bücher

Endlich ein Schweizer Studienführer

sda. Immer wieder beklagen sich Mittelschüler und Studienanfänger, daß die Information über akademische Ausbildungen und Berufe mangelhaft oder schwer zugänglich sei. Diese Lücke versucht der «Schweizer Studienführer» zu schließen, den die schweizerische Arbeitsgemeinschaft für akademische Berufs- und Studienberatung (AGAB) und der Verband der schweizerischen Studentenschaften (VSS) gemeinsam herausgegeben haben.
Der «Schweizer Studienführer» gibt vergleichende Informationen über alle Hochschulen des Landes, und zwar über Zulassungsbedingungen, Studiengänge und -abschlüsse, Studiendauer, Studienkosten und Stipendien. Er verweist auch auf Auskunftsstellen und Schriften für eingehende Information über bestimmte Fachgebiete.

Gestern: keine Schule ohne Filmprojektor
Heute: in jede Schule gehört ein Tonbildschauprojektor, ein

Referent D 70



Viele Gründe sprechen dafür, z. B.
- die Tonbildschau ist dem Film weit überlegen. Gedächtnishaftbarkeit 70 %.
- 9 Tonbildschauen: 1 Film.
  9 :1, so steht heute das Verhältnis in der fortschrittlichen Schulung.
- es ist gar nicht unmöglich, eine gute Tonbildschau selbst herzustellen.
  Der Referent D 70 ist dafür eingerichtet.

schmid co, Projektoren für Unternehmen
AG für Film- und Dia-Werbung
8956 Killwangen-Spreitenbach, Tel. 056-36262

Die Druckerei der «Schweizer Schule» sucht

einen Schriftsetzer-Lehrling

Gute Ausbildung wird gewährleistet.
Der Eintritt kann auf Ostern erfolgen.
Für Unterkunft kann gesorgt werden (Jünglingsheim). Wir geben auch gerne persönliche Auskunft und zeigen Interessenten den künftigen Arbeitsplatz.

Kalt-Zehnder, Buchdruck + Offset, Bundesplatz 1, 6301 Zug, Tel. 042 - 21 81 81, abends 21 37 00.

Kirchenglocken-Läutmaschinen
Pat. System MUFF. Neuestes Modell mit automatischer Gegenstromabbremsung, praktisch geräuschlos funktionierend. 50jährige Erfahrung.
Johann Muff AG, 6234 Triengen
Telefon 045 - 3 85 20